

Betreff:**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und des Konzernabschlusses 2019****Organisationseinheit:**Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen**Datum:**

15.06.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	02.07.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	07.07.2020	N

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen,

1. den Jahresabschluss 2019 mit einer Bilanzsumme von 373.280.622,15 € sowie einem Jahresfehlbetrag von 15.927.144,78 € festzustellen und
2. den Jahresfehlbetrag 2019 von 15.927.144,78 € auf neue Rechnung vorzutragen und
3. den Konzernabschluss 2019 mit einer Konzernbilanzsumme von 365.919.398,53 € sowie einem Konzernfehlbetrag von 16.509.691,83 € zu billigen.“

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss ist gem. § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH von der Geschäftsführung des Klinikums aufzustellen. Die Feststellung des Abschlusses obliegt gem. § 9 Abs. 1 Nr. 13 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet derzeit der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Jahresabschluss 2019 in der vorgelegten Fassung in seiner Sitzung am 27. Mai 2020 zugestimmt.

Im Wirtschaftsplan 2019 war ein Ergebnis von 0 € prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2019 mit einem Fehlbetrag von 15.927.144,78 € ab, so wie von der Gesellschaft seit dem Sommer 2019 prognostiziert. Das negative Vorjahresergebnis hat sich somit um weitere 11,0 Mio. € verschlechtert.

In dem Ergebnis sind die ersten Auswirkungen des in 2019 entwickelten Ergebnisverbesserungsprogrammes enthalten. Danach war für 2019 ein Effekt von 3,0 Mio. € eingeplant, tatsächlich realisiert wurden Verbesserungen im Umfang von 5,8 Mio. €, teils nachhaltig, teils mit Einmaleffekten.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem die freie Gewinnrücklage in Höhe des Fehlbetrages 2018 aufgelöst wurde, wird der Jahresfehlbetrag 2019 auf neue Rechnung vorgetragen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen von rd. 28,5 Mio. € sind nahezu vollständig für die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes zweckgebunden.

Die Vergleichszahlen 2018 bis 2020 stellen sich wie folgt dar:

	In Mio. €	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse (GUV 1.-4.)	+ 322,4	+ 338,7	+ 333,8	+ 357,4
1a	Umsatzerlöse nach § 277 HGB	+ 16,4	+ 13,5	+ 17,3	+ 15,7
<i>1b</i>	%-Vergleich zum Vorjahr/Plan		+3,9%	+3,7%/-0,3%	+6,2
2	Betriebliche Erträge (GUV 5.-8.)	+ 10,8	+ 5,1	+ 7,2	+ 4,0
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+ 7,8	+ 7,9	+ 8,3	+ 7,6
3	Materialaufwand	- 91,1	- 92,6	- 97,7	- 100,6
4	Personalaufwand	- 217,9	- 222,5	- 228,3	- 235,4
5	Abschreibungen	- 12,9	- 13,8	- 13,7	- 12,8
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 39,9	- 35,3	- 41,6	- 46,7
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	- 4,4	+ 1,0	- 14,7	- 10,8
8	Zins-/Finanzergebnis	- 0,1	- 0,7	- 0,3	- 0,8
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,3	- 0,2	- 0,9	- 0,2
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	- 4,8	+ 0,1	- 15,9	- 11,8
11	Sonstige Steuern	- 0,1	- 0,1	0,0	- 0,1
12	Jahresergebnis (Summe 10+11)	- 4,9	0,0	- 15,9	- 11,9
	Konzernergebnis (konsolidiert)	- 4,4	+ 0,3	- 16,5	- 11,5

Ursächlich für das Ergebnis ist im Wesentlichen die erneute Unterschreitung des vereinbarten Budgets, im Berichtsjahr um rd. 1.800 Casemixpunkte, sowie der überproportionale Anstieg der Personal- und Materialaufwendungen.

Trotz der Erhöhung der Planbettenzahl und der entsprechenden Fallzahlerhöhung im Bereich der Pneumologie infolge der Schließung des St. Vinzenz-Krankenhauses sind die Fallzahlen insgesamt gesunken.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um rd. 2,48 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (GUV-Positionen 5 bis 8) beinhalten u. a. die Erträge der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern und der Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH. Im Vergleich zum Vorjahr sind geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen enthalten.

Die Materialaufwendungen sind um rd. 6,7 Mio. € (7,3 %) gestiegen, ganz wesentlich wegen der Kostenentwicklung bei dem medizinischen Bedarf. Die Materialaufwandsquote ist gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 10,4 Mio. € (4,8 %) höher. Enthalten sind tarifliche Änderungen sowie die Aufstockung der Zahl der Vollkräfte um 85 auf 3.132. Die Personalaufwandsquote ist bezogen auf den Umsatz ebenfalls leicht gestiegen.

Die Abschreibungen sind nur geringfügig höher, da die aktuellen Bauprojekte im Zusammenhang mit der Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes als Anlagen im Bau noch nicht abgeschrieben werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,7 Mio. € gestiegen (um 4,4 %), hier insbesondere bei den beiden größten Positionen Instandhaltung und Wartungskosten.

Bei dem Zins- und Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen von rd. 250.000 € für die Gesellschafterdarlehen enthalten.

Die Steuern beziehen sich auf die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Die Bilanzsumme ist um rd. 59,2 Mio. € gestiegen, davon mit 51,4 Mio. € bei den Anlagen im Bau. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind die Kreditaufnahmen im Rahmen der Experimentierklausel von 18,2 Mio. € sowie die Inanspruchnahme des Cashpools im Umfang von 53,0 Mio. € enthalten. Die Rückstellungen sind ganz wesentlich für Rechtsstreitigkeiten (rd. 2 Mio. €) aufgestockt worden.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist infolge des Jahresfehlbetrages und der gestiegenen Anlagen im Bau von 35,8 % auf nun 25,9 % gesunken. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert.

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bestätigungsvermerk ist uneingeschränkt erteilt.

Tochtergesellschaften, Konzernabschluss

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hält bei allen fünf Tochtergesellschaften Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH, Bistro Klinikum Braunschweig GmbH sowie skbs.digital GmbH jeweils 100 % der Gesellschaftsanteile.

Die Jahresüberschüsse aller Töchter werden auf neue Rechnung vorgetragen, im Einzelnen bei der Klinikdienste GmbH (23.596,65 €), der Textilservice GmbH (3.816,57 €), der Bistro GmbH (26.001,85 €), der MVZ GmbH (356.096,05 €) sowie der skbs.digital GmbH (15.260,28 €).

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind ebenfalls von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover geprüft und ohne Beanstandungen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat mit Beschlussfassung vom 27. Mai 2020 die Geschäftsführung der gGmbH beauftragt, den Abschlüssen und Ergebnisverwendungen in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen zuzustimmen.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Konzernbilanzsumme beträgt 365.919.398,53 € (Vorjahr: 306.852.363,16 €), der Fehlbetrag 2019 beläuft sich auf 16.509.691,83 € (Vorjahr: 4.397.706,05 €).

Auch für den Konzernabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Ergebnisübersicht der einzelnen Gesellschaften sowie des Konzerns ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

<i>IST 2019</i>		<i>Klinikum gGmbH</i>	<i>Klinik-dienste GmbH</i>	<i>Textil-service GmbH</i>	<i>MVZ GmbH</i>	<i>Bistro GmbH</i>	<i>skbs. digital GmbH</i>	<i>Konzern-Abschluss</i>
In Mio. €								
1	Umsatzerlöse	+333,85	+15,80	+4,33	+6,10	+1,47	+1,84	+339,81
1a	Umsatzerlöse § 277 HGB	+17,31	0	0	0	0	0	+20,37
2	Betriebliche Erträge	+7,18	+0,11	0	+0,15	+0,02	0	+3,68
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+8,28	0	0	0	0	0	+8,28
3	Materialaufwand	-97,71	-0,54	-1,96	-1,35	-0,61	-1,01	-86,04
4	Personalaufwand	-228,30	-14,78	-2,19	-3,25	-0,70	-0,29	-249,52
5	Abschreibungen	-13,66	-0,07	0	-0,37	-0,01	0	-14,12
6	Sonst. betriebliche Aufwendungen	-41,62	-0,47	-0,17	-0,92	-0,12	-0,52	-37,64
7	Betriebsergebnis	-14,67	+0,05	+0,01	+0,36	+0,05	+0,02	-15,18
8	Zins-/ Finanzergebnis	-0,33	0	0	0	0	0	-0,33
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,90	-0,03	-0,01	0	-0,02	-0,01	-0,97
10	Ergebnis nach Steuern	-15,90	+0,02	0	+0,36	+0,03	+0,01	-16,48
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
11	Sonst. Steuern	-0,02	0	0	0	0	0	-0,02
12	Jahresergebnis (Summe 9+10+11)	-15,92	+0,02	0	+0,36	+0,03	+0,01	-16,50

Als Anlagen sind jeweils der Lagebericht (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Lageberichte, Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern und Tochtergesellschaften

Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2019

- Lagebericht und Konzernlagebericht
- Bilanzen zum 31. Dezember 2019
- Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr 2019
- Lagebericht für die Klinikdienste GmbH

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

Vorbemerkung

Bei dem Lagebericht handelt es sich um eine Zusammensetzung von Lagebericht und Konzernlagebericht nach § 315 Abs. 5 i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB. Die Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht beziehen sich – soweit nicht ausdrücklich anders dargestellt – sowohl auf das Mutterunternehmen als das den Konzern maßgeblich prägende Unternehmen, aber auch auf den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren auch, wirkte die sich seit Jahren bestehende Schere zwischen der Tarifentwicklung und der Budgetentwicklung weiterhin belastend auf die Ergebnissituation aus. Wenngleich zwar der Landesbasisfallwert, also die Vergütung für einen Casemixpunkt, von 3.443,30 € in Niedersachsen auf 3.528,55 €, also im Vorjahresvergleich um gut 85 € oder ca. 2,48 %, stieg, reicht auch diese Änderung nicht aus, um die Mehrkosten im Personal- und Sachkostenbereich abzudecken.

Im Berichtsjahr verfügte das Klinikum Braunschweig über 1.475 stationäre sowie 24 teilstationäre Planbetten und nahm damit weiterhin die Aufgabe eines Maximalversorgers für stationäre Krankenhausleistungen wahr. In 2019 wurden 76.265 voll- und teilstationäre Casemixpunkte erbracht. Damit konnte das hohe Leistungsniveau des Vorjahres im Wesentlichen gehalten werden. Gleichzeitig bilden sich bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses und den anderen Erträgen im Vorjahresvergleich stabile Entwicklungen ab. Letztlich haben die betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich um etwa 8,8 Mio. € oder etwa 2,5 % zugenommen. Diese Zunahme konnte die Aufwandsanstiege jedoch nicht kompensieren, so dass insgesamt ein Jahresfehlbetrag von ca. -15,9 Mio. € ausgewiesen wird. Vorbehaltlich der Beschlussfassung im Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH soll der Verlust auf künftige Jahre vorgetragen werden.

Insgesamt bildet sich das Leistungsvolumen wie folgt ab:

Casemix vollstationär: 75.455,820 Punkte, Casemix teilstationär: 809,570 Punkte

DRG-Fälle vollstationär: 61.122 DRG-Fälle, teilstationär: 326

DRG-Fälle insgesamt: 61.448

Wettbewerbspolitisch hat sich die Situation für die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Mehrere Krankenhäuser in der Region wurden bereits an private Klinikketten veräußert.

Hinzuweisen ist noch auf die Schließung des St. Vinzenz Krankenhauses in Braunschweig Ende 2016. Hieraus hat sich zusätzliche Nachfrage für das Klinikum ergeben. Dementsprechend hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Planbettenbescheid für 2017 die Planbetten in der Inneren Medizin um 45 Betten erhöht und diesen Bescheid in 2018 und 2019 bestätigt. Dies bildet sich auch in der

Inneren Medizin bei den vollstationären Fällen im DRG-Bereich ab, die in 2019 um ca. 225 Fälle gestiegen sind.

Außergewöhnliche Rechtsstreitigkeiten gegenüber dem Klinikum sind nicht zu beobachten. Die auch im vergangenen Jahr von einigen Krankenkassen erhobenen Beanstandungsverfahren für stationäre Leistungsabrechnungen konnten zum Großteil durch Einigung auf Einzelfallebene bzw. durch außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen werden. Daneben wurde angemessene Risikovorsorge getroffen.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass die Baumaßnahmen für den 1. Bauabschnitt am Standort Celler Straße bereits in 2016 abgeschlossen werden konnten. Mit dem Umzug der Fachabteilung für Psychosomatik, der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in ihre neuen Räume sind dort die Baumaßnahmen für das Zwei-Standorte-Konzept des Klinikums vorerst abgeschlossen. Wesentliche Meilensteine in der Celler Straße waren bisher die Fertigstellung des Anbaus für die Erweiterung und Sanierung der Medizinischen Klinik III sowie der Eröffnung der neuen Frauenklinik mit Kinderintensivstation und OP-Zentrum und auch der anschließende Umbau des ehemaligen Gebäudes der Frauenklinik zur Nutzung durch die Geriatrische Klinik. Im Rahmen dieser Baumaßnahme konnte in 2016 auch die Erweiterung und Sanierung der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie nach 10-jähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Daneben wurden im Rahmen des 1. Bauabschnitts am Standort Salzdahlumer Straße, neben der Einrichtung einer Zentralsterilisation und eines neuen Hubschrauberlandeplatzes auch eine neue Zentrale Notaufnahme und eine neue Intensivstation für die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie in Betrieb genommen werden.

Mit dem Ziel der Fortführung der Baumaßnahmen zur Realisierung der Zwei-Standorte-Planung wurden seit 2016 diverse Gespräche mit den zuständigen Behörden geführt und die Fortschreibung des Förderantrags beantragt. Für die Investitionsmaßnahme „Betriebsstellenzusammenführung 3 auf 2 Standorte, 2. und 3. BA“ wurden einschließlich des jüngsten Förderbescheids vom 14.01.2019 Fördermittel in Höhe von 82,4 Mio. € bewilligt. Laut Mitteilung des Ministeriums vom 20.08.2019 ist als Festbetragsförderung gem. § 6 Abs. 2 NKHG für die Gesamtmaßnahme ein Betrag von 178 Mio. € vorgesehen.

Insgesamt wird in 2019 ein Jahresfehlbetrag von ca. -15,9 Mio. € im Mutterunternehmen ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht der Prognose und der Berichterstattung seit Abschluss des II. Quartals 2019.

Das Jahresergebnis ist durch Sondereinflüsse und Einmaleffekte, u. a. Buchgewinne aus Anlagenabgängen eines Teils der Liegenschaft in der Celler Straße (rd. 1,5 Mio. €), sowie Zugängen aus einer aktuellen Erfassung des Inventars in den OP-Sälen und der Angiographie im Umfang von ca. 0,8 Mio. € beeinflusst.

Ursächlich für die Ergebnisverschlechterung sind die Unterschreitung des vereinbarten Budgets im Leistungsbereich der KHEntgG um rd. 1.800 Casemixpunkte und der überproportionale Anstieg bei den Personal- und Sachaufwendungen.

Das Klinikum wurde 2018 erfolgreich nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert. Das Überwachungsaudit in 2019 erfolgte ebenfalls positiv – es sind keine Abweichungen formuliert worden. Neben der Gesamthauszertifizierung haben verschiedene fachspezifische (Re-)Zertifizierungen stattgefunden, u. a. wurde das Schulungszentrum erstzertifiziert und das Traumazentrum rezertifiziert. Weiterhin wurden im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) drei IQM Peer Reviews durchgeführt.

Im Bereich des Klinischen Risikomanagements sind 105 CIRS-Meldungen getätigten worden, zu welchen insgesamt 109 Maßnahmen abgeleitet worden sind. Eine weitere wichtige Säule innerhalb der Stabsstelle QM ist die Dokumentation innerhalb der gesetzlichen

Qualitätssicherung sowie die Koordination, das Monitoring und die Überwachung der verschiedenen Leistungsmodule. Im Vergleich mit den Vorjahren konnte hier ein Rückgang der Auffälligkeiten verzeichnet werden.

1.1.1 Entwicklung der Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden, wie im Vorjahr, die Tochtergesellschaften: Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ) sowie die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH einbezogen. In 2018 hinzugekommen ist die skbs.digital GmbH, die zum 1. Juli 2018 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat.

Die Klinikdienste GmbH weist mit ca. 23.600 € (2018: ca. 83.000 €) gegenüber dem Vorjahr einen geringeren Jahresüberschuss aus. Bei einem um fast 1,0 Mio. € gestiegenen Umsatz von nun mehr als 15,8 Mio. € entsprechen sich Mehrerlöse und Mehraufwendungen sehr genau. Insgesamt ergeben sich in dieser Gesellschaft im Vergleich mit dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Die Bistro GmbH weist zum Ende des Geschäftsjahres 2019 einen Überschuss von etwa 26.000 € (2018: ca. 11.600 €) aus. Wegen der Schließung des Bistros in der Holwedestraße gleichen sich Mindererlöse und Minderaufwendungen aus. Die Ertragslage hat sich stabilisiert.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH weist ein positives Jahresergebnis von ca. 356.000 € (2018: ca. 391.600 €) auf. Dieses Ergebnis liegt somit um fast 36.000 € unter dem des Vorjahrs. Insgesamt sind auch in dieser Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Die Verringerung des Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die Textilservice GmbH weist plangemäß ein niedriges positives Jahresergebnis von ca. 4.000 € (2018: ca. 3.000 €) aus. Der Geschäftsverlauf ist unauffällig und stabil im Vergleich mit dem Vorjahr.

Die skbs.digital GmbH weist einen Überschuss von ca. 15.300 € (2018: ca. 8.100 €) aus. Das Ergebnis entspricht der Wirtschaftsplanung.

1.1.2 Umweltschutz/Arbeitnehmerbelange

Gesundheit und Sicherheit sind in einem Klinikum sehr präsente Themen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, die Gesundheit und die körperliche Unversehrtheit aller Beschäftigten im SKBS dauerhaft zu erhalten. Neben umfassenden arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Leistungen gibt es für unsere Beschäftigten Maßnahmen und Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Sozialberatung. Im beruflichen Alltag stoßen unsere Beschäftigten immer wieder auf Patienten und Angehörige, die aus unterschiedlichen Gründen ein aggressives oder gewalttägiges Verhalten zeigen. Mit zwei speziell ausgebildeten Personen bietet das Klinikum Deeskalationstraining zum professionellen Umgang mit Gewalt und Aggression an.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt medizinischem Personal die jährliche Influenza-Impfung – sowohl zum individuellen Schutz als auch zum Schutz der Patientinnen und Patienten. Bereits 2018 lief die klinikinterne Kampagne „be a flu fighter“ mit dem Ziel, Klinikumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für die Grippeschutzimpfung zu gewinnen. Diese Aktion darf man als einen großen Erfolg ansehen, da es gelungen ist, die Mehrzahl des

Personals zu impfen. Auch im vergangenen Jahr wurden durch eine konzertierte Aktion wieder Impfraten über 40 % erreicht.

Auf Basis bestehender Grundlagen wurde im Berichtsjahr ein neues Standardverfahren für die Gefährdungsbeurteilung eingeführt und dabei die psychischen Belastungen integriert. Die Ergebnisse bilden nun die Grundlage für weitere Verbesserungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Das Klinikum Braunschweig investierte in die Verbesserung des organisatorischen Brandschutzes und der Patientensicherheit. Die geriatrische Klinik wurde mit Evakuierungsmatratten ausgestattet.

Der Umweltschutz ist im Klinikum Braunschweig gleichrangig mit anderen Unternehmenszielen. Regelmäßig werden die Mitarbeiter über die umweltrelevanten Auswirkungen zu beispielsweise Abfällen bei ihren Tätigkeiten durch Schulungen und das Dokumentenmanagementsystem informiert. Die Umweltrelevanz der Arbeitsabläufe wird berücksichtigt und umweltbelastende Emissionen nach den gesetzlichen Vorgaben überwacht und dokumentiert. Die verschiedenen Beauftragten (z.B. Abfallbeauftragter, Gefahrgutbeauftragter), welche für das Klinikum benannt sind, achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Im Klinikum wird ein elektronisches Verzeichnis der gefährlichen Stoffe, deren Lagerung und deren Entsorgung geführt und ständig aktualisiert.

1.2 Leistungsindikatoren der Muttergesellschaft

Für den Jahresabschluss ergeben sich folgende wesentliche Größen und finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Bilanzsumme zum Stichtag beträgt 373,3 Mio. € (Vorjahr: 314,1 Mio. €), Anlagevermögen ist in Höhe von 240,9 Mio. € (Vorjahr: 191,8 Mio. €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,5 % (Vorjahr: 56,8 %). Das Anlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert.

Die Gesellschaft weist ein Ergebnis von -15.927.144,78 € aus.

Der Umsatz des Geschäftsjahres beträgt 360 Mio. € (Vorjahr: 348 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Umsatzrentabilität von -4,58 % (Vorjahr: -1,27 %). Die Personalaufwandsquote beträgt 69,3 % (Vorjahr: 68,4 %). Die Materialaufwandsquote liegt bei 23,9 %, gegenüber 22,9 % im Vorjahr.

1.3 Ertragslage der Muttergesellschaft

Der Abschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH weist einen Jahresfehlbetrag von 15.927.144,78 € aus. Damit liegt das Ergebnis um ca. 11,0 Mio. € unter dem Ansatz des Vorjahres.

Zunächst kann über den Abschluss der Budgetverhandlungen für 2019 berichtet werden. Mit Wirkung zum 1. September 2019 konnten die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern erfolgreich abgeschlossen werden. Das Gesamtbudget des Klinikums (ohne Ausgleichszahlungen) stieg damit von rund 303,152 Mio. € im Vorjahr auf nun rund 312,133 Mio. €.

Diese Budgetsteigerung konnte im KHEntgG-Bereich zum Großteil durch die Anhebung des Niedersächsischen Landesbasisfallwertes 2019 auf 3.528,55 € (+2,48%) und damit im zweiten Jahr in Folge oberhalb der unteren Korridorgrenze des Bundesbasisfallwertes 2019 (3.508,81 €) erreicht werden.

Aufgrund der Unterschreitung der Vereinbarung 2018 um rund 2.200 Casemixpunkte wurde für den Bereich gem. Anlage 1 FPV 2019 (bundeseinheitlich bewertete DRGs) eine Leistungsreduktion um rund 811 Casemixpunkte vereinbart. In diesem Zusammenhang wurde der Fixkostendegressionsabschlag für die vereinbarten Mehrleistungen von 4.749 Casemixpunkten aus dem Jahr 2017 um weitere 750.000 € abgesenkt. Für die weiteren Entgeltbereiche der FPV 2019 nach Anlage 2 bis 6 (bundeseinheitlich bewertete Zusatzentgelte und krankenhausindividuell zu vereinbarende Entgelte) konnte eine Steigerung um rund 2,45 Mio. € vereinbart werden. Ferner konnte u. a. im Rahmen des Hygieneförderprogramms ein Zuschlag in Höhe von 423.321 € und für das Pflegestellenförderprogramm ein Zuschlag in Höhe von 1.210.096 € für das Jahr 2019 mit den Kostenträgern vereinbart werden. Für den seit 2017 erstmalig zu vereinbarenden Zuschlag zur Finanzierung von Mehrkosten durch neue Mindestanforderungen zur Struktur- und Prozessqualität in der Qualitätssicherungsrichtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) konnte 2019 ein Betrag in Höhe von 489.396 € eingestellt werden. Daneben wurde für 2019 wiederum der Zuschlag für klinische Sektionen in Höhe von 52.500 € vereinbart. Für den Zuschlag zur Förderung der pflegerischen Versorgung (Pflegezuschlag), der 2017 den vorgegebenen prozentualen Versorgungszuschlag abgelöst hat, konnte ein Volumen von 1.854.879 € mit den Kostenträgern vereinbart werden.

Des Weiteren konnte im verbleibenden BPfIV-Bereich (psychiatrischer Bereich) eine Budgetsteigerung mit einem Gesamtvolumen von 368.675 € erzielt werden. Darin enthalten sind 364.664 € für den leicht reduzierten Veränderungswert auf 2,6%. Der vereinbarte Personalbedarf gem. PsychPV sowie die zweckentsprechende Mitverwendung muss in der kommenden Budgetrunde gegenüber dem InEK sowie den Kostenträgern gem. Anlage 2 der Psych-Personalnachweis-Vereinbarung nachgewiesen werden.

In 2019 wurde im Regelungsbereich des KHEntgG ein Leistungsvolumen von 76.066 Casemixpunkten erbracht. Dabei wurde das mit den Krankenkassen vereinbarte Leistungsbudget um rd. 1.800 Punkte unterschritten. Gleichzeitig ist die Zahl der vollstationären DRG-Fälle mit 61.122 Fällen stabil im Vorjahresvergleich. Gegenüber den inzwischen für 2018 endgültig abgeschlossenen Fällen ergibt sich eine leichte Steigerung. Der Casemix-Index für vollstationäre Fälle, ist mit 1,240 nahezu unverändert. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 6,1 Tage und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Anstieg der Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen um ca. 12,2 Mio. € oder 4,1 % auf 312,6 Mio. € im Vorjahresvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg des Basisfallwerts sowie der Zunahme der als NUB oder Zusatzentgelt abrechenbaren Leistungen.

Die übrigen Erlöspositionen liegen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahrs. Zugenommen haben die Erlöse aus ambulanten Leistungen (ca. +280.000 €), die Umsatzerlöse nach § 277 HGB (ca. +930.000 €), hier vor allem im Bereich Lieferungen der Apotheke an Externe und die aktivierten Eigenleistungen (ca. +280.000 €). Rückläufig ist im Wesentlichen die Position: Andere sonstige betriebliche Erträge (ca. -3,6 Mio. €), im Vorjahr wurden Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 3,4 Mio. € vorgenommen. Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan 2019 überschreiten die betrieblichen Erträge die Planung geringfügig um ca. 1,0 Mio. €.

Insgesamt sind die betrieblichen Erträge mit einem Volumen von rund 358,3 Mio. € und einem Anstieg um 8,8 Mio. € oder 2,5 % gegenüber dem Vorjahr stabil.

Mit ca. 228,3 Mio. € stellt der Personalaufwand den größten Aufwandsposten dar. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um ca. 10,4 Mio. € oder 4,8 % zu verzeichnen. Dabei hat sich die Zahl der Vollkräfte um 85 auf 3.132 erhöht. Im Vorjahresvergleich zeigen sich Anstiege im sogenannten „Weißen Bereich“, namentlich im Ärztlichen Dienst, Med. Technischen Dienst und im Funktionsdienst, während sich in den übrigen Dienstarten unwesentliche Veränderungen ergeben.

Insgesamt hat der Umsatz pro Vollkraft bei gestiegenem Umsatz und gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ca. 111.200 € auf ca. 112.100 € im Berichtsjahr unwesentlich zugenommen. Gleichzeitig ist die Leistung der eingesetzten Vollkräfte bezogen auf die erzielten Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen im Vorjahresvergleich um ca. 1,2 % gestiegen. Die auf den insgesamt erzielten Casemix bezogene Produktivität des Personals ist von 25,1 Casemixpunkte pro Vollkraft (bei insgesamt 76.626 CMP) in 2018 auf 24,4 Casemixpunkte pro Vollkraft (bei insgesamt 76.265 CMP) in 2019 gesunken. Die Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz beträgt 65,0 % und ist im Vergleich mit Vorjahr um ca. 0,7 Prozentpunkte gestiegen.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um ca. 6,7 Mio. € oder 7,3 % gestiegen und weisen nun ein Volumen von rund 97,7 Mio. € auf. Hinzuweisen ist hier vor allem auf die Kostenentwicklung beim Medizinischen Sachbedarf, wo es Mehraufwendungen von 3,9 Mio. € gab. Angestiegen sind u.a. die Kosten für Zytostatika (ca. 2,8 Mio. €) und für Implantate (ca. 1,5 Mio. €). Der Anstieg der anderen sonstigen Aufwendungen um ca. 2,7 Mio. € resultiert aus im Jahresabschluss 2019 gebildeten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und ausstehende Abrechnungen.

Die Aufwendungen für Wasser und Energie sind im Berichtsjahr um ca. 0,12 Mio. € oder 1,7 % auf ca. 7,1 Mio. € gesunken. Die Abweichungen entfallen vor allem auf Fernwärme und sind im Wesentlichen verbrauchsabhängig.

Die übrigen Materialaufwendungen weisen keine außergewöhnlichen Veränderungen im Vergleich mit dem Vorjahr auf. Im Wirtschaftsbedarf ist der Aufwand für Wäschereileistungen durch die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH im Vorjahresvergleich stabil geblieben. Die Aufwendungen für Leistungen der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH haben um ca. 5,6 % zugenommen, hier ist der Leistungsumfang erweitert worden. Insgesamt unterschreitet der Wirtschaftsbedarf mit einem Volumen von ca. 21,3 Mio. € das Vorjahr um fast 600.000 €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um ca. 1,8 Mio. € oder 4,4 % auf 41,6 Mio. € gestiegen. Die Mehraufwendungen entfallen vor allem auf Gebäude- und IT-Instandhaltungen.

Die übrigen Einzelpositionen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gleichen sich insgesamt im Wesentlichen aus.

Leicht gesunken sind die periodenfremden Aufwendungen mit nun ca. 6,9 Mio. € gegenüber 7,2 Mio. € im Vorjahr. Hierbei handelte es sich in 2018 zum Großteil um Ausbuchungen strittiger Forderungen nach Einigung mit den Kostenträgern.

Das Ergebnis vor ergebniswirksamen Abschreibungen, Steuern und Zinsaufwendungen (EBITDA) beträgt -9,3 Mio. € und unterschreitet das Vorjahr um ca. 10 Mio. €.

Beim Investitions- und Fördermittelbereich ist eine Zunahme um ca. 0,5 Mio. € auf ein Volumen von ca. 8,3 Mio. € zu beobachten. Sie ergibt sich im Wesentlichen aus dem entsprechenden Anstieg der Erlöse aus der Auflösung von Sonderposten für gefördertes Anlagevermögen. Die Abschreibungen betragen insgesamt ca. 13,7 Mio. € und sind im Vorjahresvergleich um ca. 0,67 Mio. € gesunken, da die aktuellen Bauprojekte als Anlagen im Bau noch nicht abgeschrieben werden.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Berichtsjahr nochmals um rund 2.000 € auf nun ca. 5.000 € gesunken und nehmen damit nur noch eine unbedeutende Größenordnung an. Hier spiegelt sich die weitere Absenkung des allgemeinen Zinsniveaus für Geldanlagen wider. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt ca. 338.000 €, davon entfallen 254.000 € auf Zinsen für Darlehen. Bei den Zinsaufwendungen aus Rückstellungen handelt es sich um Zinsanteile für langfristige Rückstellungen (ca. 79.000 €).

Während im Vorjahr insgesamt noch ein Steueraufwand von ca. 372.000 € ausgewiesen wurde, ist dieser Aufwand auf ca. 926.000 € gestiegen. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Besteuerung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Klinikums.

Insgesamt spiegelt sich die wirtschaftliche Entwicklung auch in den Rentabilitätskennzahlen wider, die gegenüber dem Vorjahr rückläufig sind. Die Umsatzrentabilität beträgt ca. -4,5 %. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei rund -16,5 % gegenüber -4,3 % im Vorjahr. Dies entspricht der Entwicklung des Gesamtergebnisses.

Der Vergleich mit dem Wirtschaftsplan 2019 zeigt bei den Erlösen insgesamt eine geringe Überschreitung um ca. 1,0 Mio. €. Bei den Personalaufwendungen wird die Planung um ca. 5,8 Mio. € überschritten. Dies liegt an tariflichen Veränderungen und am Personalaufbau. Die Überschreitung der geplanten Materialaufwendungen um ca. 5,1 Mio. € und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um ca. 6,3 Mio. € konnte durch die geringen Mehrerlöse nicht ausgeglichen werden.

1.4 Finanzlage der Muttergesellschaft

Die Finanzlage der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH kann auch im Berichtsjahr als gesichert bezeichnet werden. Unter dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten werden ca. 28,6 Mio. € ausgewiesen. Dem stehen von der Stadt Braunschweig im gemeinsamen Cashpool zur Verfügung gestellte Finanzmittel im Umfang von ca. 53,0 Mio. € gegenüber, die als Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen werden. Aufgrund der mit der Stadt Braunschweig fortgeschriebenen vertraglichen Vereinbarung über die Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln sind liquide Mittel im erforderlichen Umfang vorhanden.

Zur Finanzierung der lfd. Baumaßnahmen hat die Gesellschafterin zwei langfristige Darlehen mit einem Restbestand zum 31.12.2019 von 18,2 Mio. € gewährt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ca. 71,0 Mio. € im Vorjahresvergleich um ca. 7,0 Mio. € gestiegen. Gleichzeitig haben die Erlöse aus Krankenhausleistungen um ca. 12,2 Mio. € zugenommen. Durch eine verbesserte Ablauforganisation bei der Bearbeitung der weiter anwachsenden Rechnungsbeanstandungen wurde dem allgemeinen Entwicklungstrend entgegengesteuert. Bis Ende März 2020 konnten die Forderungen zum 31. Dezember 2019 auf ca. 15,6 Mio. € durch die Realisierung von Zahlungseingängen reduziert werden.

1.5 Vermögenslage der Muttergesellschaft

Die Bilanzsumme des Klinikums ist in 2019 um ca. 59,2 Mio. € auf 373,3 Mio. € gestiegen. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den um 51,4 Mio. € gestiegenen Anlagen im Bau und der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um ca. 7,0 Mio. €.

Die Forderungen an Gesellschafter, also im Wesentlichen die bei der Stadt Braunschweig angelegte freie Liquidität, betragen zum Ende des Jahres 2018 ca. 23,6 Mio. €. Zum 31.12.2019 legt die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH keine freie Liquidität bei der Stadt Braunschweig an. Die Bilanz weist nun unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern im Wesentlichen für von der Stadt Braunschweig bereitgestellte kurzfristige Finanzmittel ca. 53,0 Mio. € und zwei Darlehen von zusammen 18,2 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen aus.

Um ca. 1,5 Mio. € ist das Vorratsvermögen der Gesellschaft gestiegen. Davon entfallen jeweils 1,1 Mio. € auf Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und 0,4 Mio. € auf unfertige Leistungen, bei denen es sich um die Bewertung der am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen stationären Fälle handelt.

Hinsichtlich der Veränderungen der Forderungen wird auf die Ausführungen zur Finanzlage verwiesen. Die übrigen Posten der Aktivseite weisen nur unwesentliche Veränderungen auf.

Insgesamt weist das Klinikum Eigenkapital im Umfang von 96,6 Mio. € aus. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert. Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich von 35,8 % auf nun 25,9 % gesunken. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag von -15,9 Mio. € in 2019 und dem Anstieg der Bilanzsumme aufgrund der deutlichen Zunahme des Bilanzpostens Anlagen im Bau.

Zu bemerken ist, dass Gewinne seit Bestehen der Gesellschaft dem Eigenkapital zugeführt werden. So betragen die Kapital- und Gewinnrücklagen ca. 94,1 Mio. €. Diese Mittel sollen helfen, künftigen Finanzierungsbedarf bei der Realisierung des Zwei-Standorte-Konzeptes abzudecken.

Die Rückstellungen betragen insgesamt ca. 21,7 Mio. € und sind im Vorjahresvergleich um fast 2,8 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und für noch nicht beendete Beanstandungsverfahren der Krankenkassen.

1.6 Investitionen

Das Anlagevermögen des Klinikums weist Zugänge im Umfang von 63,6 Mio. € auf. Hier von entfallen ca. 52,0 Mio. € auf noch nicht abgeschlossene Baumaßnahmen, insbesondere den 2. Bauabschnitt in der Salzdahlumer Straße. Die größte Position hier von bildet das Regiegebäude mit Zugängen in 2019 von ca. 21,1 Mio. €. Die Anschaffungskosten für das bewegliche Anlagevermögen, insbesondere für die Beschaffung medizinischer Geräte betragen 6,0 Mio. €. Des Weiteren wurde für den Bereich IT immaterielles Anlagevermögen im Umfang von ca. 4,8 Mio. € beschafft.

Das Zwei-Standorte-Konzept stellt für das Klinikum das größte Investitionsvorhaben der vergangenen Jahre dar. Der erste Spatenstich fand 2006 am Standort Celler Straße statt. Im Jahr 2016 wurden dort die letzten Arbeiten des 1. Bauabschnitts abgeschlossen. Finanziert wurde dieser 1. Bauabschnitt durch das Land Niedersachsen mit einem Festbetrag in Höhe von 43 Mio. €. Das Klinikum Braunschweig steuerte Eigenmittel in Höhe von rund 41,5 Mio. €

bei. Der Finanzierungsbedarf konnte durch Refinanzierungsmittel aus Vorjahren bereitgestellt werden.

Mit dem 2. Bauabschnitt wurde 2014 begonnen. Hier stehen primär Baumaßnahmen am Standort Salzdahlumer Straße und die Zusammenlegung der Kliniken auf 2 Standorte im Vordergrund. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bildung von Medizinischen Zentren, wie Kopf-, Bauch- und Herzzentrum und die Erweiterung der Intensiv-/IMC-Bettenkapazitäten. Der hierfür notwendige Rohbau ist derzeit im Wesentlichen fertiggestellt. Detailplanungen zur Optimierung der Baustrukturen werden fortgeschrieben und mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Hierzu hat das Klinikum entsprechende Fördermittelanträge beim Ministerium eingereicht. Neben der Fortschreibung des Fördermittelantrags 2 ist auch der Fördermittelantrag 3 für weitergehende Maßnahmen hinzugekommen.

Für die Investitionsmaßnahme „Betriebsstellenzusammenführung 3 auf 2 Standorte, 2. und 3. BA“ wurden einschließlich des jüngsten Förderbescheids vom 14.01.2019 Fördermittel in Höhe von 82,4 Mio. € bewilligt. Zum 31.12.2019 waren 65,5 Mio. € für diesen Bauabschnitt verwendet.

Für 2020 wird für die Baumaßnahmen am Standort Salzdahlumer Straße insgesamt ein Finanzmittelbedarf von ca. 39,9 Mio. € erwartet. Die kalkulierten Gesamtkosten für das 2-Standorte-Konzept ohne ergänzende Infrastrukturmaßnahmen und Changemanagement-Projekte belaufen sich auf 390 Mio. €. Indexsteigerungen und Risikozuschläge sind hier nicht berücksichtigt.

Letztlich ist der Umzug des Standortes Holwedestraße an den Standort Salzdahlumer Straße ab 2023 geplant.

Zur Finanzierung der Baumaßnahmen sollen auch Finanzmarktdarlehen aufgenommen werden.

Daneben wurden in 2019 pauschale Fördermittel des Landes Niedersachsen nach § 9 Abs. 3 KHG in Höhe von ca. 5,7 Mio. € für Beschaffungen von medizinisch technischen Geräten zur Verfügung gestellt.

1.7 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens gelten entsprechend auch für den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften der KHBV im Einzelabschluss des Mutterunternehmens und der HGB-Vorschriften für den Konzernabschluss.

Im Einzelnen handelt es sich insbesondere um folgende Unterschiede:

In dem nach HGB erstellten Konzernabschluss wurde der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung nach KHBV in Höhe von 11,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

Für den Konzernabschluss ergeben sich somit folgende wesentliche Größen und finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Konzernbilanzsumme zum Stichtag beträgt 365,9 Mio. € (Vorjahr: 306,9 Mio. €), Anlagevermögen ist in Höhe von 241,9 Mio. € (Vorjahr: 193,6 Mio. €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 24,0 % (Vorjahr: 34,0 %). Das Anlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert.

Der Konzern weist ein negatives Ergebnis von 16.509.691,83 € aus.

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres beträgt 360,2 Mio. € (Vorjahr: 347,5 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Umsatzrentabilität des Konzerns von -4,6 % (Vorjahr: -1,3 %). Die Personalaufwandsquote beträgt 69,3 % (Vorjahr: 68,4 %). Die Materialaufwandsquote liegt bei 23,9 %, gegenüber 22,9 % im Vorjahr.

Hinsichtlich der Entwicklung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vorjahresvergleich gelten die Ausführungen zum Mutterunternehmen entsprechend.

2. Chancen- und Risikobericht

Die bestehenden Chancen und Risiken für den Konzern ergeben sich im Wesentlichen aus den Chancen und Risiken der Muttergesellschaft.

Nach wie vor kommt der Entwicklung des stationären Budgets des Klinikums im Leistungsbereich des KHEntgG, die maßgeblich vom Landesbasisfallwert abhängt, besondere Bedeutung zu. Absolut betrachtet ist der Landesbasisfallwert von 3.528,55 € in 2019 auf 3.662,97 € um ca. 134 € oder ca. 3,8 % in 2020 gestiegen.

Da seit Jahren Kostenentwicklungen, insbesondere durch tarifliche Veränderungen im Personalbereich, nicht über entsprechende Anstiege der Vergütungen ausgeglichen werden können, hat sich bereits in den Jahren 2007 bis 2012 eine sogenannte „Tarif-Erlösschere“ im Klinikum von fast 11 Mio. € aufgebaut. Durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes in 2019 um ca. 2,5 % und in 2020 um ca. 3,8 % kann der seit Jahren wirksamen Finanzierungsproblematik nur unzureichend entgegengewirkt werden. Auch für 2020 sind Leistungssteigerungen geplant und notwendig. Daneben müssen die Kosten reduziert werden.

Der im Klinikum bereits entwickelte umfangreiche Katalog von konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz wird in der Diskussion mit den Chefärzten laufend fortgeschrieben und hinsichtlich seiner Zielerreichung überprüft. In diesem Zusammenhang wurde das Projektmanagement im Klinikum grundlegend angepasst und neu strukturiert. Letztlich werden Kostenreduzierungen sowohl bei den Personal- als auch bei den Sachaufwendungen notwendig sein, um die wirtschaftliche Situation in 2020 zu verbessern. Daneben sollen diverse Projekte, wie Spezialisierungen, Zentren-Bildungen, Ausweitung des Angebots und Kooperationen zur Steigerung der Erlöse umgesetzt werden.

Bei der Stellenbesetzung mit Fachpersonal, insbesondere im ärztlichen und pflegerischen Bereich, ergeben sich keine wesentlichen Probleme, nur punktuell und zeitweise im Ärztlichen Dienst. Bislang konnten freie Stellen adäquat besetzt werden.

Im Zuge der Durchführung der weiteren Baumaßnahme des 2. BA am Standort Salzdahlumer Straße hat sich bereits in 2016 herausgestellt, dass die etwa 10 Jahre alte Bauplanung nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen des Klinikums entspricht. So haben sich organisatorische, konzeptionelle und wirtschaftliche Mängel ergeben, die eine neue Konzeption erforderlich machen. Da die notwendigen Planungsänderungen nicht im laufenden Betrieb erfolgen können, wurde in 2016 eine Unterbrechung der Baumaßnahme beschlossen, um die noch verbleibenden Möglichkeiten für eine konzeptionelle Aktualisierung zu nutzen. Ein grundsätzliches Konzept für eine zukunftsorientierte Planung wurde aufgestellt und mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Im Berichtsjahr konnte mit der Fortführung der Baumaßnahmen begonnen werden. Parallel dazu erfolgen die Abstimmungen hinsichtlich der Fortschreibung der Fördermittel. Inzwischen liegen Förderbescheide im Umfang von 82,4 Mio. € vor. Weitere Fördermittel mit einem Volumen von insgesamt 178 Mio. € sind in Aussicht gestellt.

In diesem Zusammenhang wurde im Klinikum Braunschweig ein Bericht zur Entwicklung und Implementierung eines Risikomanagementsystems erarbeitet und fortgeschrieben. In 2018 wurde eine neue Software implementiert, um die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung weiter zu verbessern.

Wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben natürlich die laufenden, noch nicht abgeschlossenen Budgetverhandlungen und der Budgetabschluss 2020 für die stationären Krankenhausleistungen.

Risiken ergeben sich dabei aus der weiteren Entwicklung der Personal- und Sachkosten aber auch aus der Erfüllung des Versorgungsauftrages als Maximalversorger und den strukturellen Problemen aufgrund der baulichen Situation.

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist auf den inzwischen als Pandemie eingestuften Ausbruch des Coronavirus (Covid-19) gut vorbereitet. Basierend auf den Informationen des Robert Koch Institutes wurde rechtzeitig eine Koordinationsgruppe (KoCo19) unter Beteiligung der Betriebsleitung, der Stabsstelle Krankenhausalarm und Einsatzplanung sowie des Leiters der Krankenhaushygiene gebildet. Über das in 2019 neu eingerichtete Mitarbeiterportal myskbs erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich und ohne Zeitverzug aktuelle Informationen zu diesem Thema.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen zudem stets aktuelle Handlungsrichtlinien zur Verfügung, auch werden diverse Schulungen durchgeführt. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie können derzeit nicht seriös ermittelt werden.

Zur Deckung sich ergebender eventueller Liquiditätsengpässe wurde mit der Stadt Braunschweig als Träger des Klinikums eine Erhöhung des gemeinsamen Cashpools vereinbart. Auch werden Verhandlungen mit den Krankenkassen geführt, mit dem Ziel der Verkürzung des Zahlungsziels. Zur Inanspruchnahme von Bundes- oder Landesmitteln zur Refinanzierung werden die zusätzlichen Kosten dieser Pandemie separat erfasst und dokumentiert.

Mit dem inzwischen vom Bundestag beschlossenen COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz wurde ein Maßnahmenpaket zur Minderung der für die Krankenhäuser eingetretenen Belastungen geschaffen. Ob diese Regelungen ausreichen, kann derzeit nicht verlässlich beurteilt werden.

3. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung für die Gesellschaft geht für 2020 von einem negativen Jahresergebnis von ca. 11,9 Mio. € aus. Wegen des negativen Ergebnisses in 2019 von ca. 15,9 Mio. € bedarf das Erreichen dieses Ziels großer Anstrengungen.

Der Wirtschaftsplan unterstellt für das Klinikum einen Umsatz von ca. 373,1 Mio. €, der um fast 22,0 Mio. € über dem in 2019 erreichten Umsatz liegt. Die geplante Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz liegt bei 63,1 %, die entsprechende Materialaufwandsquote beträgt 27,0 %. Die geplante Personalaufwandsquote liegt damit um ca. 1,9 % unter dem Istwert 2019, die geplante Materialaufwandsquote unterschreitet den Vorjahreswert um 0,3 %, weil aufgrund der ergriffenen Maßnahmen eine Steigerung der Produktivität erwartet wird.

Die Planung unterstellt ein negatives Ergebnis vor ergebniswirksamen Abschreibungen, Steuern und Zinsen (EBITDA) von ca. -5,6 Mio. €. Dieser Wert liegt um ca. 3,7 Mio. € über dem im Berichtsjahr erreichten Ansatz.

Die Wirtschaftsplanung 2020 für den Konzern weist ein negatives Jahresergebnis von ca. 11,5 Mio. € aus. Für die Tochterunternehmen werden positive Jahresergebnisse erwartet, die den Vorjahresergebnissen im Wesentlichen entsprechen. Für alle fünf Gesellschaften werden moderate Umsatzanstiege eingeplant, die die entsprechenden Kostenentwicklungen ausgleichen.

Die Wirtschaftsplanung für das Klinikum berücksichtigt die wesentlichen zum Planungszeitpunkt im Herbst des vergangenen Jahres erwarteten Veränderungen. Auch die im Oktober 2019, dem Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans für 2020, bekannten ordnungspolitischen Vorgaben für das Planjahr wurden berücksichtigt. Hinsichtlich des Landesbasisfallwertes wurde für das Geschäftsjahr ein Betrag von 3.640,05 € planerisch berücksichtigt, der den tatsächlichen Landesbasisfallwert von 3.662,97 € um ca. 23 € pro Casemixpunkt unterschreitet. Diese Abweichung bildet eine Reserve von ca. 1,8 Mio. € ab.

Der Wirtschaftsplan für 2020 unterstellt ein Leistungsbudget von 80.005 (voll- und teilstationär) Casemixpunkten. Der Leistungszuwachs gegenüber 2019 um ca. 3.700 Casemixpunkten ergibt sich im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme des Regiegebäudes gegen Ende des ersten Halbjahres 2020.

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen für 2020 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit dem Vorjahr bislang noch keine ungewöhnlichen Abweichungen. Erste Auswirkungen der Corona-Pandemie werden sich frühestens nach Abschluss des 1. Quartals 2020 zeigen.

Bei den Leistungen können in den Monaten Januar und Februar 2019 Steigerungen der Fallzahlen beobachtet werden, der Casemix ist stabil zum Vorjahr. Als erste Auswirkung von COVID-19 muss aktuell ein deutlicher Rückgang der elektiven Behandlungsfälle beobachtet werden.

Somit muss erwartet werden, dass die Zielvorgabe des Wirtschaftsplans in 2020 nicht erreicht wird. Deshalb werden jetzt die Aufwandsbudgets in Abhängigkeit an die geänderte Erlössituation angepasst, um das für 2020 angesteuerte Ergebnis dennoch zu erreichen.

Die Sachaufwendungen entwickeln sich bislang im Wesentlichen unauffällig im Vergleich mit den Planvorgaben, welche kalkulierte Steigerungssätze zwischen 1,5 und 2,5 % beinhalten. Der Medizinische Sachbedarf als größte Position des Materialaufwands liegt in den ersten Monaten 2020 etwa auf dem Niveau der Planung. Kostenanstiege werden noch durch zusätzlich abrechenbare Leistungen gedeckt. Unabhängig davon wird darauf hingewiesen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweichen kann.

Die Budgetverhandlungen für das stationäre Krankenhausbudget 2020 konnten bis Ende März 2020 noch nicht abgeschlossen werden. Nach zwei Verhandlungsterminen wurden weitere Termine vereinbart. Wegen des bislang erreichten Verhandlungsfortschritts und vor allem aufgrund der Corona-Pandemie wird erwartet, dass die Budgetrunde 2020 nicht im ersten Halbjahr 2020 beendet werden kann.

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist seit dem 1. Januar 2017 für das Klinikum Braunschweig 1.475 vollstationäre und 24 teilstationäre Betten aus. Ein Bescheid für 2020 mit entsprechender Planbettenfortschreibung wird erwartet.

Mit der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts konnten deutliche Verbesserungen der baulichen Situation mit Vorteilen für die Ablauforganisation und die Erschließung von Synergien erreicht werden. Nun wird die Fortführung des begonnenen 2. Bauabschnitts am Standort Salzdahlumer Straße eine wichtige Aufgabe in 2020 und in den Folgejahren sein.

Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente sowie Preisänderungs- und Ausfallrisiken sind aufgrund der im Wesentlichen in öffentlicher Trägerschaft stehenden Kostenträger und der ausschließlichen Fakturierung in Euro überschaubar. Demgegenüber ergibt sich aber aus der Corona-Pandemie ein erhebliches Liquiditätsrisiko, weil elektive und zum Teil hochbewertete Krankenhausleistungen verdrängt werden, da während der Krise lediglich die Notfallversorgung sichergestellt werden soll.

Daraus kann sich ein erheblicher zusätzlicher Liquiditätsbedarf ergeben. Ergänzend zu den durch den Gesetzgeber eingeleiteten unterstützenden Maßnahmen zur Begrenzung dieses Risikos wird die Stadt Braunschweig als Träger des Klinikums gegebenenfalls die notwendige Liquidität im Rahmen des gemeinsamen Cashpools zur Verfügung stellen.

Braunschweig, 04. Mai 2020



Dr. med. Andreas Goepfert
Geschäftsführer

KONZERNBALANZ

Aktiva	Passiva		
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entstehlich erworbene Konzessionen, Gewerbeleichte Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an sozialen Rechten und Werten	4.724.737,69	1.311.785,53	18.450.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	585.117,00	630.117,00	54.152.246,40
3. Geleistete Anzahlungen	998.133,14	1.514.537,74	35.512.550,02
	6.317.987,83	3.456.385,27	-3.830.857,96
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	94.755.887,54	99.584.725,91	davon Gewinnvertrag; EUR 1.064.441,66 (Vorjahr: EUR 566.848,09) *
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	273.316,19	273.316,19	141.524.072,70
3. Grundstücke ohne Bauten	57.999,18	57.999,18	12.478.644,14
4. Technische Anlagen	6.519.930,76	6.557.376,61	531.446,16
5. Einrichtungen und Ausstattungen	23.552.098,18	24.651.175,50	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	110.277.276,26	110.860.187,45	
	235.436.508,11	190.014.780,84	22.504.943,30
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	170.000,00	170.000,00	19.741.499,49
	241.924.495,94	193.641.262,11	35.327,74
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.379.985,81	5.738.446,30	9.157.044,86
2. Unverteile Leistungen	5.755.346,01	5.370.332,33	71.323.839,53
3. Waren	36.111,75	35.960,71	22.413.145,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.191.493,57	10.644.739,34	14.106.788,72
2. Forderungen an Gesellschafter	72.133.934,69	64.988.373,26	22.554.533,75
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	88.613,46	23.640.104,31	
- davon nach der BfR/V/KHFinG; EUR 1.375.658,27 (Vorjahr: EUR 1.073.876,25) *	3.234.943,77	1.073.876,25	9.888.579,02
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.236.705,38	1.862.279,50	10.635.344,70
	78.694.198,30	91.564.633,32	113.563.574,33
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	32.037.530,22	9.626.419,82	57.573.033,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	122.923.222,09	111.815.792,49	70.360,71
	1.071.680,50	1.395.308,57	101.348,52
	365.919.398,58	306.852.363,16	481.579,86
			138.433,23
			365.919.398,58
			306.852.363,16

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJÄHR
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019		2018
	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	312.619.000,11		300.389.487,61
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.213.816,53		7.405.541,58
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	14.173.262,08		13.641.340,62
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.805.815,76		6.700.561,06
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	20.371.177,08		19.386.387,53
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	405.053,68		903.177,50
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	941.559,65		661.956,57
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand soweit nicht unter Nr. 11	841.443,02		727.794,78
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.487.696,48		8.324.032,31
	363.858.824,39		358.140.279,56
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	201.824.556,56		192.879.400,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 11.910.129,57 (Vorjahr: EUR 11.376.414,29) -	47.697.547,07		44.810.844,05
	249.522.103,63		237.690.244,35
10. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.181.407,46		69.194.472,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.862.410,71		10.363.090,50
	86.043.818,17		79.557.562,84
	28.292.902,59		40.892.472,37
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 25.700.066,91 (Vorjahr: EUR 5.307.039,56) -	25.700.066,91		5.307.039,56
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.809.094,55		8.273.844,82
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	32.687,81		32.687,80
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	25.746.129,26		5.299.974,76
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	510.072,86		532.562,64
	8.285.647,15		7.781.034,78
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.120.076,32		13.466.973,11
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.641.015,64		39.061.726,12
	51.761.091,96		52.528.699,23
	-15.182.542,22		-3.855.192,08
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.960,82		11.581,17
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: EUR 78.916,52 (Vorjahr: EUR 99.548,52) -	337.832,57		101.561,19
	-327.871,75		-89.980,02
20. Steuern	999.277,86		452.533,95
- davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 974.702,32 (Vorjahr: EUR 424.729,34) -			
21. Konzernjahresfehlbetrag	-16.509.691,83		-4.397.706,05
22. Konzerngewinnvortrag	-3.830.857,96		1.047.746,47
23. Entnahme/Einstellung in die Gewinnrücklagen	4.892.999,62		-480.898,38
24. Konzernbilanzverlust	-15.447.550,17		-3.830.857,96

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Bilanz

AKTIVA	PÄSSIVA		31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR		
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	5.162.781,45	1.311.786,53		
2. Geleistete Anzahlungen	998.133,14	1.514.577,74		
6.160.914,59	2.656.354,27			
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsstätten einschließlich der Betriebsstätten auf fremden Grundstücken	94.755.887,54	93.584.725,91		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnhäusern einschließlich der Wohngebäuden auf fremden Grundstücken	273.316,19	273.316,19		
3. Grundstücke ohne Bauten	57.999,18	6.293.681,61		
4. Technische Anlagen	6.255.450,76	23.179.120,50		
5. Einrichtungen und Aussatutungen	22.439.259,18	58.860.187,45		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.059.199,11	168.249.230,84		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	572.324,56	572.324,56		
2. Beteiligungen	170.000,00	170.000,00		
IV. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	742.324,56	742.324,56		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	240.962.438,26	191.877.917,67		
2. Unfertige Leistungen	6.352.037,06	5.212.153,26		
5.775.085,01	5.370.332,33			
12.127.423,07	10.532.465,59			
V. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.011.696,00	64.026.800,94		
2. Forderungen an Gesellschafter	88.613,46	23.640.104,31		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.234.943,77	1.073.876,25		
- davon nach der BPHV/KHengG EUR 1.375.658,27 (Vorjahr: EUR 1.073.876,25)				
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.214.298,39	1.187.601,80		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.098.15,17	1.524.514,27		
78.648.168,79	91.452.297,57			
28.643.132,33	7.000.987,01			
119.418.722,19	109.035.780,17			
11.828.933,88	11.828.933,88			
VI. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitutien				
C. Ausgleichsbestien nach dem KHG				
Aussgleichsposten für Eigentumsförderung	1.391.203,07			
D. Rücktrittsabsicherungsposten				
Andere Abgrenzungsposten	1.070.527,92			
E. Ausgleichsposten aus Darlehensterförderung				
F. Rechnungsabsatzentnahmeposten				
			70.680,71	103.348,52
			481.879,86	138.433,23
			373.280.622,15	314.073.836,79

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	312.619.000,11	300.389.487,61
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.213.816,53	7.405.541,58
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.294.328,61	8.013.241,70
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.722.726,45	6.548.143,51
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	17.309.778,79	16.378.381,58
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	405.053,68	903.177,50
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	941.559,65	661.956,57
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht in Nummer 11 enthalten	872.399,20	727.794,78
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.961.785,41	8.541.774,08
	358.340.448,43	349.569.498,91
9. Personalaufwand	183.969.654,65	176.096.683,27
a) Löhne und Gehälter	44.334.618,41	41.775.702,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 11.856.062,04 (Vorjahr: EUR 11.336.656,50) -		
	228.304.273,06	217.872.386,14
10. Materialaufwand	71.681.389,85	67.746.844,82
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.027.651,06	23.305.931,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.709.040,91	91.052.776,75
	32.327.134,46	40.644.336,02
Zwischenergebnis	25.700.066,91	5.307.039,56
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 25.700.066,91 (Vorjahr: EUR 5.307.039,56) -		
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.809.094,55	8.273.844,82
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	32.687,81	32.687,80
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	25.746.129,26	5.299.974,76
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	510.072,86	532.562,64
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.658.403,86	12.993.299,23
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.622.833,47	39.858.065,06
Zwischenergebnis	-14.668.455,72	-4.425.993,49
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 160,00 (Vorjahr: EUR 0,00) -	4.862,62	6.698,28
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 254.345,55 (Vorjahr: EUR 1.933,75) - - davon aus Aufzinsung: EUR 78.707,72 (Vorjahr: EUR 99.223,79) -	-337.711,30	101.236,46
	-332.848,68	-94.538,18
20. Steuern - davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 903.967,84 (Vorjahr: EUR 347.464,34) -	-15.001.304,40	-4.520.531,67
	925.840,38	372.467,95
21. Jahresfehlbetrag	-15.927.144,78	-4.892.999,62



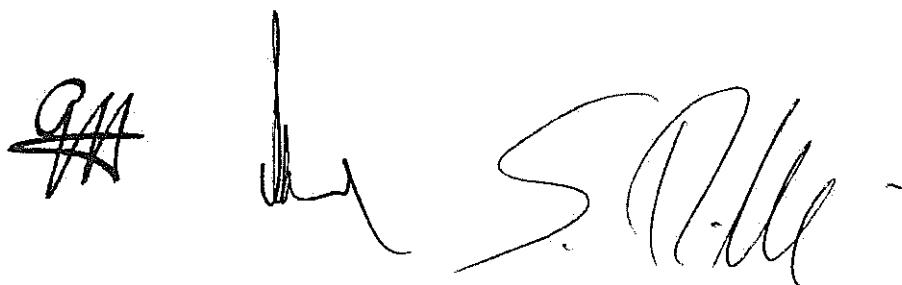
Biläg

AKTIVA		PASSIVA		Vorjahr	
		31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
Sachanlagen		3.00	3.00		
B. Umlaufvermögen					
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.941,08	38.978,87	1. Steuerrückstellungen	357,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		315.770,41	112.152,12	2. Sonstige Rückstellungen	53.280,00
- davon gegen Gesellschafter: EUR 305.233,08					
(Vorjahr: EUR 112.152,12) *					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		97.037,92	89.821,53	C. Verbindlichkeiten	53.637,60
		433.749,41	240.952,52	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.350,00
		129.112,91	120.357,80	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
		562.865,32	361.305,32	- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 1.888,58	
II. Guthaben bei Kreditinstituten				(Vorjahr: EUR 10.959,88) *	
				3. Sonstige Verbindlichkeiten	128.347,21
				- davon aus Steuern: EUR 14.111,72	
				(Vorjahr: EUR 14.516,42) *	
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	
				EUR 3.717,97 (Vorjahr: EUR 6.559,17) *	
		562.865,32	361.305,32		
					359.747,24
					140.289,41
					361.308,32
					562.865,32
					361.308,32

Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	4.336.269,31	4.308.580,20
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	539.429,23	470.409,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.417.802,61	1.417.321,90
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.824.016,05	1.879.398,45
b) Soziale Abgaben	371.234,93	359.951,79
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	171.080,52	168.969,85
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.258,20	4.882,89
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.147,60	13.968,97
7. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	3.816,57	3.442,86

A photograph of three handwritten signatures. From left to right: a stylized signature of 'GAA', a simple 'U' shape, and a signature of 'S. P. M.'.

Bilanz

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten				
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.516,00 595.117,00	0,00 630.117,00		
	602.633,00	630.117,00	B. Rückstellungen	
II. Sachanlagen			Sonstige Rückstellungen	
1. Technische Anlagen und Maschinen	263.760,00	291.770,00		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	783.469,00 1.047.729,00	1.073.729,00 1.365.499,00		
	1.649.862,00	1.995.616,00	C. Verbindlichkeiten	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	520.000,00	0,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	586.591,85 10.956,50 4.732,09	487.731,40 0,00 2.081,10	- davon aus Steuern: EUR 41.758,59 (Vorjahr: EUR 111.712,98) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.372,04 (Vorjahr: EUR 4.740,26)	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	602.280,44	489.812,50		
3. Sonstige Vermögensgegenstände				
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.218.982,85 3.341.263,29	1.851.350,96 2.341.163,46	1.053.826,29 767.521,17	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	745,24	4.105,50		
	4.991.870,53	4.340.884,96	4.991.870,53 4.340.884,96	



Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	6.104.083,18	6.060.121,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	148.105,77	163.348,97
	6.252.188,95	6.223.470,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	543.633,96	575.873,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	805.879,08	874.571,82
	1.349.513,04	1.450.444,92
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.858.977,50	2.776.589,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 54.067,53 (Vorjahr: EUR 39.757,79)	396.613,07	340.406,37
	3.255.590,57	3.116.995,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	371.770,85	368.963,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	919.091,88	895.284,25
	1.290.862,73	1.264.247,25
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) - davon aus Aufzinsung: EUR 126,56 (Vorjahr: EUR 167,34)	126,56	197,76
	356.096,05	391.584,84



Bilanz

<u>A K T I V A</u>		<u>P A S S I V A</u>	
		31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software	30.642,00	0,00	
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	911,00	0,00	
B. Umlaufvermögen	31.553,00	0,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.739,25	0,00	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	175.628,62	397.587,31	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	217.367,87	397.587,31	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Abgrenzungsposten	89.023,98	94.748,04	
	306.391,85	492.335,35	
	407,44	0,00	
	338.352,29	492.335,35	
			338.352,29
			492.335,35



skbs.digital GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	1.838.174,00	547.587,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	495,62	0,00
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.008.853,70	449.996,63
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	237.437,72	33.981,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	51.040,63	7.242,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.455,30	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	517.461,99	47.369,63
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.000,00	900,00
9. Jahresüberschuss	15.260,28	8.096,32



Bilanz

A K T I V A	P A S S I V A		31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR		
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.216,00	47.064,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren	36.111,75	35.960,71		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.607,02	12.685,93		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.077,75	7.821,05		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.439,39	2.438,89		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.317,95	10.046,64		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	30.442,11	32.992,51		
	288.749,45	218.146,41		
	355.303,31	287.099,63		
	391.519,31	334.163,63		
			391.519,31	334.163,63

[Handwritten signature]

Bistro Klinikum Braunschweig GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.473.792,99	1.476.363,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.130,36	14.885,51
	1.492.923,35	1.491.249,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	579.577,54	610.173,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.077,72	19.087,45
	612.655,26	629.261,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	577.545,12	577.656,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	121.762,59	119.037,98
	699.307,71	696.694,21
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.848,00	15.594,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	126.726,75	128.903,65
	137.574,75	144.498,01
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) - davon aus Aufzinsung: EUR 18,98 (Vorjahr: EUR 29,68)	18,98	29,68
	-18,98	-29,68
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.176,80	8.911,82
9. Ergebnis nach Steuern	26.189,85	11.854,09
10. Sonstige Steuern	188,00	246,00
11. Jahresüberschuss	26.001,85	11.608,09



Bilanz

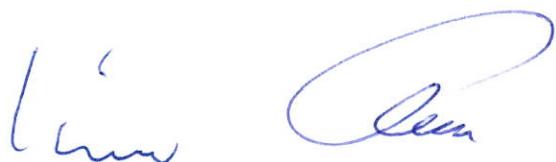
AKTIVA		PASSIVA	
		31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	710,00	1.725,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	292.240,00	351.259,00	
	292.950,00	352.984,00	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	27.958,75	26.293,04	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	456.289,99	422.216,12	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.257,08	4.471,98	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter 4. Sonstige Verbindlichkeiten
3. Forderungen gegen Gesellschafter	505.948,38	805.375,76	- davon aus Steuern: EUR 86.865,94 (Vorjahr: EUR 71.501,51)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	35.072,75	2.706,55	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 35.028,48 (Vorjahr: EUR 6.970,95)
	1.015.568,20	1.234.770,41	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	668.528,70	320.824,60	1.114.079,25
	1.712.055,65	1.581.888,05	1.093.278,08
	2.005.005,65	1.934.872,05	2.005.005,65
			1.934.872,05



Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	15.806.763,75	14.816.881,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	118.109,89	92.240,29
	15.924.873,64	14.909.121,70
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	397.213,16	320.908,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.444,33	220.332,20
	536.657,49	541.241,02
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.326.565,52	11.499.716,39
b) Soziale Abgaben	2.452.637,44	2.223.877,18
	14.779.202,96	13.723.593,57
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	75.598,31	86.816,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	472.829,89	418.472,63
	548.428,20	505.289,15
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 63,26 (Vorjahr: EUR 97,29)	63,26	97,29
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.410,08	53.484,21
9. Ergebnis nach Steuern	26.111,65	85.416,46
10. Sonstige Steuern	2.515,00	2.555,00
11. Jahresüberschuss	23.596,65	82.861,46



Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig

L A G E B E R I C H T

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

Vorbemerkung

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und wird als solche in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Aufgrund der Größenkriterien des § 267 HGB handelt es sich bei der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, für die ein separater Lagebericht aufzustellen ist.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Als Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH erbringt die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH diverse Dienstleistungen für das Mutterunternehmen. Hierzu zählen neben allgemeinen Unterhaltsreinigungen auch Glasreinigungen, Transportdienste sowie der Haus- und Hofdienst. Daneben werden Mitarbeiter/-innen der Klinikdienste GmbH in den Informationen des Klinikums, den Spülküchen sowie als Menüassistenten/-innen auf den Stationen eingesetzt. Dienstleistungen für Konzernfremde nehmen seit 2014 einen kontinuierlich steigenden Anteil an, da nach und nach Reinigungsleistungen für Verwaltungsgebäude, Schulen der Stadt Braunschweig und auch für die Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erbracht werden.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt der Unterhaltsreinigung entwickelt sich seit Jahren mit stabilen Zuwächsen. An der Wettbewerbssituation und der Marktstellung des Unternehmens hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Natürlich gibt es Wettbewerber, hiervon verfügen aber weiterhin nur wenige über das breite Erfahrungsspektrum der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH.

Durch Gründung der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH zum 01. Januar 2014 wurde der Betrieb der Bistros und Kioske an den Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig von der Klinikdienste GmbH in diese neue Gesellschaft übertragen.

Das Unternehmen ist durch einen stetigen Wachstumsprozess gekennzeichnet und nahezu ständiger Ausweitung der von der Muttergesellschaft übernommenen Dienstleistungen sowie der für die Stadt Braunschweig zu erbringenden Leistungen.

Dies bildet sich auch in den Umsatzerlösen ab, die im Jahr 2019 um fast 1,0 Mio. € auf mehr als 15,8 Mio. € oder um 6,7 % gestiegen sind. Vom Umsatzanstieg entfallen ca. 560.000 € auf Mengen- und Preiseffekte der Leistungen für das Städtische Klinikum. Die verbleibenden ca. 440.000 € resultieren aus Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig.

Wegen der Übernahme von weiteren Reinigungsleistungen hat die Zahl der Mitarbeiter/-innen in 2019 weiter zugenommen. Während im Vorjahr noch durchschnittlich 494 Vollkräfte beschäftigt waren, stieg diese Zahl in 2019 auf 509 Vollkräfte.

1.2 Ertragslage

Der Abschluss der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH weist einen Jahresüberschuss von 23.596,65 € aus. Damit liegt das Ergebnis um annähernd 60.000 € unter dem Vorjahr, überschreitet aber den Ansatz der Wirtschaftsplanung für 2019 von 21.000 €.

Die Analyse der Leistungsindikatoren in der Ertragslage zeigt den bereits erläuterten deutlichen Umsatzanstieg um 6,7 %, während der Personalaufwand um 7,7 % stärker gestiegen ist. Daneben haben die Materialaufwendungen nur um ca. 0,8 % zugenommen. Gleichzeitig ist der sonstige betriebliche Aufwand im Vorjahresvergleich um 13,0 % deutlich gestiegen. Wesentlichen Anteil hieran haben Aufwendungen für Fortbildungen (+29.000 €), Fahrzeuginstandhaltungen (+14.000 €) und Versicherungen (+11.000 €). Insgesamt entsprechen sich die Anstiege von Umsatz und Aufwand fast genau.

Insgesamt zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung in 2019 keine unerwarteten Entwicklungen. Hingewiesen werden kann noch darauf, dass die Personalaufwandsquote tarifbedingt von ca. 92,6 % auf 93,5 % gestiegen ist.

1.3 Finanzlage

Auch die Finanzlage der Gesellschaft zeigt in 2019 keine unerwarteten Entwicklungen. Die Forderungen an den Gesellschafter haben um ca. 300.000 € abgenommen. Geringfügig um ca. 34.000 € zugenommen haben die kurzfristigen Forderungen aus dem Ifd. Geschäft. Demgegenüber deutlich sind die liquiden Mittel um ca. 348.000 € gestiegen.

Die seitens der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH eingeräumte Kreditlinie von 300.000 € wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil und unauffällig.

1.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist in 2019 um ca. 70.000 € auf 2.005.005,65 € gestiegen.

Die Veränderungen resultieren auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg des Bankguthabens bei gleichzeitiger Abnahme der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um ca. 127.000 € gesunken, während die sonstigen Verbindlichkeiten um ca. 143.000 € gestiegen sind. Demgegenüber hat das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von ca. 24.000 € zugenommen. Die Rückstellungen sind um ca. 26.000 € gestiegen.

Die Eigenkapitalquote beträgt trotz des Jahresüberschusses und gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme unverändert 33,6 %.

1.5 Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

2. Chancen- und Risikomanagement

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko sind mit Ausnahme der aktuellen Corona-Pandemie keine wesentlichen besonderen Risiken für 2020 erkennbar.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist auf den Ausbruch des Corona-Virus (Covid-19) vorbereitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der im Städtischen Klinikum gebildeten Koordinationsgruppe integriert. Aktuelle Handlungsrichtlinien des Klinikums stehen ihnen somit zur Verfügung. Dies gilt auch für die durchgeführten Schulungsmaßnahmen.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie können derzeit nicht seriös ermittelt werden. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Hygiene ist nicht mit einem Rückgang der Leistungen für das Klinikum zu rechnen. Anders verhält sich dies bei den Leistungen des Unternehmens für die Stadt Braunschweig, also z. B. die Unterhaltsreinigung von Kindergärten und städtischen Bädern sowie der Stadthalle und der Volkswagen Halle. Hier ergeben sich aufgrund von COVID-19 Umsatzrückgänge von ca. 80.000 € monatlich. Es wird das Ziel verfolgt, das freigesetzte Personal nach entsprechender Einarbeitung in der Unterhaltsreinigung für die Muttergesellschaft einzusetzen.

Anfang April 2020 kann nicht verlässlich eingeschätzt werden, wie sich die Pandemie entwickelt, wie lange sie andauert und ob sich letztlich Nachfragerückgänge nach Dienstleistungen der Klinikdienste ergeben. Aufgrund der aktuellen Entscheidung der Stadt Braunschweig, ein ehemaliges Hotel in der Nähe des Standortes Salzdahlumer Straße zu einem Hilfskrankenhaus umzubauen und die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH mit der Unterhaltsreinigung zu beauftragen, können sich teilweise Kompensationsmöglichkeiten ergeben.

Die Auftragslage wird weiterhin überwiegend von der Nachfrage nach Dienstleistungen durch die Muttergesellschaft bestimmt. Auch für 2020 wird mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung gerechnet.

Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen nicht, da wirtschaftlich relevante Geschäftsbeziehungen nur mit der Muttergesellschaft und der Stadt Braunschweig bestehen.

Der Tarifabschluss für 2020 ist mit einer Auswirkung von 2,27 % bereits bekannt und kann im Wesentlichen durch höhere Leistungsentgelte ausgeglichen werden. Bei den Stellenbesetzungen zeichnen sich noch keine wesentlichen Probleme ab. Trotzdem wird die adäquate Nachbesetzung frei werdender Stellen immer schwieriger.

Die Sachaufwendungen spielen eine eher untergeordnete Rolle. Hier konnten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Einsparungen realisiert werden, sodass in diesem Bereich keine besonderen Risiken erwartet werden.

3. Prognosebericht

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

Insgesamt geht die Wirtschaftsplanung auch für 2020 von einem positiven Gesamtergebnis von ca. 18.800 € aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht der Planansatz für den Umsatz 2020 mit 15,2 Mio. € nur von einem geringfügigen Anstieg gegenüber der Planung für 2019 mit 15,1 Mio. € aus. Damit liegt der Planansatz 2020 deutlich unter dem erzielten Umsatz in 2019 von 15,8 Mio. €.

Bei den Personalaufwendungen wird für 2020 ein Ansatz von 14,0 Mio. € erwartet. Die Sachaufwendungen erreichen in der Planung ein Volumen von ca. 1,2 Mio. € und überschreiten den Planansatz 2019 damit nur um 100.000 €.

Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass das für 2020 im Wirtschaftsplan ausgewiesene Ergebnis erreicht wird.

Die Möglichkeiten zur Steigerung des Umsatzes sind wegen der Einbindung der Gesellschaft in den Verbund der Stadt Braunschweig begrenzt. Andererseits ist die Übernahme weiterer Leistungen für die Stadt Braunschweig und ihrer Tochtergesellschaften nicht unwahrscheinlich. Auch ergeben sich bei der Gesellschafterin immer wieder neue Aufgaben mit entsprechenden Entwicklungspotenzialen.

Braunschweig, 4. Mai 2020



Frank Hähner
Geschäftsführer



Thorsten Keune
Geschäftsführer